

# Jahresbericht

2011

**Evangelische Psychologische Beratungsstelle Mainz**



epb

Evangelische Psychologische Beratungsstelle

	<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>1</b>	<b>Themen und Projekte in 2011</b>	<b>5</b>
1.1	Kooperationsprojekte	5
1.2	Beratung bei Hochstrittiger Trennung und Begleiteter Umgang	8
1.3	Prävention	8
1.4	Gruppenangebote	8
1.5	Konzeption	9
<b>2</b>	<b>Gremienarbeit</b>	<b>10</b>
<b>3</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>11</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	<b>12</b>
4.1	Qualifizierung und Fortbildung der Mitarbeitenden	12
4.2	Kindertherapiezimmer	12
<b>5</b>	<b>Anhang</b>	<b>13</b>
5.1	Unser Team 2011	13
5.2	Der Beirat	13
5.3	Aktuelle Adressen, Kontakte und Ansprechpartner	13



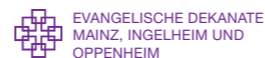
Evangelische Psychologische Beratungsstelle

## Impressum

Herausgeber: Evangelische Psychologische Beratungsstelle  
Kaiserstraße 37, 55116 Mainz  
Tel. 06131/96 55 40  
www.erziehungsberatung-mainz.de  
E-Mail: epbmainz@t-online.de

Träger:  
Evangelische Dekanate Mainz, Ingelheim und Oppenheim  
in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Mainz-Bingen

Gestaltung: Peter Wagner, Mainz-Kastel  
Gedruckt im März 2012



Liebe Leserinnen und Leser,

wie in jedem Jahr möchten wir Ihnen mit dem aktuellen Jahresbericht einen Überblick über die von der Evangelischen Psychologischen Beratungsstelle geleistete Arbeit und die Weiterentwicklung ihrer Angebote geben.

Während die Fallzahlen in etwa auf dem Niveau des Jahres 2010 liegen, gab es im Jahr 2011 einige Neuerungen und Entwicklungen, auf die besonders hingewiesen werden soll.

Die Evangelische Psychologische Beratungsstelle ist durch vertragliche Vereinbarungen mit der Stadt Mainz mehr denn je in das Verfahren von Trennung und Scheidung eingebunden. Die Konzeptentwicklung für die Beratung von hochstrittigen Paaren und den Begleiteten Umgang für die davon betroffenen Kinder ist abgeschlossen und wurde von den Gremien des Trägerverbundes verabschiedet und in der Beratungstätigkeit bereits umgesetzt.

Eine wichtige Unterstützung erhalten Kinder, deren Eltern sich getrennt haben, in eigens dafür angebotenen Kindergruppen. Die Wichtigkeit dieses Angebots wird allein schon dadurch deutlich, dass dieses stark nachgefragt wird.

Ein Schwerpunkt der Evangelischen Psychologischen Beratungsstelle ist auch die aufsuchende Beratungsarbeit. Hierfür ist die Vernetzung mit dem Diakonischen Werk Mainz Bingen, den Evangelischen Kirchengemeinden und anderen Einrichtungen, wie z.B. Kindertagesstätten und stadtnahen Projekten in den Mainzer Stadtteilen, wichtig. Unter anderem freuen wir uns, dass wir nun auch im Haus Haifa in Mombach mit unserem Beratungsangebot vertreten sind.

Es ist und bleibt eine der vordringlichsten Aufgaben der Evangelischen Kirche, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu begleiten und ihnen beizustehen. Mit der Arbeit unserer Beratungsstelle kommen wir diesem Auftrag nach.

Durch die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistete Arbeit ergaben und ergeben sich weiterhin wichtige neue Impulse und Perspektiven für die Einrichtung. Dafür sind wir ihnen zu großem Dank verpflichtet.

Herzlich danken wir auch dem Amt für Jugend und Familie, dem Landesministerium und dem Landesjugendamt für die großzügige Unterstützung und Begleitung unserer Arbeit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Ulrich Dahmer, Pfarrer

Für den Trägerverbund der Evangelischen Psychologischen Beratungsstelle

Wir möchten unseren Jahresbericht dieses Jahr nutzen, um aktuelle Entwicklungen, Projekte und Kooperationen darzustellen. Grundlegende Informationen zu Leistungsspektrum, Arbeitsprinzipien und organisatorischen Rahmenbedingungen der Evangelischen Psychologischen Beratungsstelle können der Konzeption sowie dem Jahresbericht von 2010 entnommen werden.

## 1.1 Kooperationsprojekte

### Arbeit vor Ort

Ein Schwerpunkt unserer Einrichtung ist die zugehende Arbeitsweise vor Ort, d.h. wir bieten Information, Diagnostik und Beratung in Kindertagesstätten, Schulen und Stadtteiltreffs an. 2011 wurden insgesamt 41 Einrichtungen in der Stadt Mainz betreut, davon 31 Kinderbetreuungseinrichtungen, 7 Schulen und 3 Stadtteiltreffs. Es wurden in diesen Einrichtungen 113 halbe Tage als Sprechtag angeboten.

### Beratungszentrum Blickpunkt

Eine wirklich enge Kooperation besteht mit dem Beratungszentrum Blickpunkt (Kaiserstr. 56, auf der Kircheninsel) des Diakonischen Werkes in Mainz. Neben der räumlichen Nähe ist auch eine Mitarbeiterin mit jeweils einer halben Stelle in beiden Bera-

tungsstellen tätig. Im Beratungszentrum Blickpunkt befinden sich die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, die Allgemeine Sozialberatung und die Fachstelle für Flüchtlings- und Migrationsberatung. Ratsuchende, die neben der Erziehungs- oder Lebensberatung noch spezifischere Fragestellungen haben, können somit einfach, schnell und flexibel vermittelt werden. Im umgekehrten Fall können die Mitarbeiterinnen des Blickpunktes bei Bedarf auf die Möglichkeiten der Paar-, Familien-, Erziehungs- und Lebensberatung hinweisen. Besonders Paare, die ihr erstes Kind bekommen haben, befinden sich oft in einem Ausnahmezustand und benötigen die Unterstützung und Begleitung, die durch die Paar- und Familienberatung gegeben ist. Familien mit Migrationshintergrund können durch eine unkomplizierte Vermittlung die oft bestehende Hemmschwelle überwinden, Erziehungsberatung in Anspruch zu nehmen.

### Haus Haifa, Mombach

Schon seit einiger Zeit bestand der Wunsch in Mombach, angeregt von den Kindertagesstätten, dem Projekt Soziale Stadt, dem Haus Haifa und der epb, eine Anlaufstelle für Erziehungsberatung zu schaffen. Mit dem Haus Haifa hat sich eine gute Kooperation entwickelt, und im Rahmen des Café KIBS

(kontakt-information-beratung-service) bieten wir seit September 2011 Erziehungsberatung einmal monatlich an. Das Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Haus Haifa hat sich in Mombach zu einem Zentrum für verschiedene spannende Stadtteilangebote entwickelt. Das sanierte Haus mit gut ausgestatteten Räumlichkeiten bietet Gruppen und Veranstaltungen zu den Themen Kunst und Kultur, Betreuung von Schulkindern und ein Bürgercafé mit Beratung an.

In der Stadtteilrunde von Mombach wurde das Konzept der Erziehungsberatung im Haus Haifa allen Akteuren des Ortes, wie Schulen, Kitas und weiteren sozialen Einrichtungen bekannt gemacht, und die Eltern der Einrichtungen konnten sich durch Flyer über das Angebot informieren. In der Stadtteilzeitung „Morgri“ gab es einen Artikel über das neue Beratungsangebot, und auf der Homepage des Hauses Haifa können Interessierte die aktuellen Termine erfahren.

Der Startschuss für das neue Angebot fiel beim Internationalen Frauenfrühstück in Mombach mit einem Vortrag zum Erziehungsthema: „Freiheit in Grenzen“. Interessierte Mütter, zum großen Teil mit Migrationshintergrund, konnten anhand von der thematischen Einführung und den Filmbeispielen ins Gespräch kommen. Die an-

schließenden ersten drei Beratungsvormittage im Haus Haifa wurden von Mombacher Eltern gut genutzt.

**Soziales Kompetenztraining in Kooperation mit dem DW Mainz-Bingen**

Im Berichtsjahr gab es eine weitere Kooperation mit dem Diakonischen Werk Mainz-Bingen. Wir freuen uns, dass wir den Kollegen Herrn Dipl.-Soz.päd. Niko Blug des Diakonischen Werkes in Oppenheim für unser Gruppenangebot Soziales Kompetenztraining gewinnen konnten. Seit Dezember des Kalenderjahres leitet Herr Blug als Kooperationspartner den Kurs mit.

**Interkulturelles Bürgerzentrum Katzenberg-Treff, Finthen**

Mit dem Katzenbergtreff verbindet die epb eine gute Kooperation sowie regelmäßiger Austausch der Hauptamtlichen über Themen des Stadtteils und die Schwerpunkte der Beratung.

Im Jahr 2011 entwickelte sich eine erfolgreiche Zusammenarbeit insbesondere in der sozialen Gruppenarbeit. Es fand im Januar 2011 eine Veranstaltung im Frauencafé über verschiedene Erziehungsstile mit dem Hintergrund der eigenen kulturellen Herkunft statt. Die teilnehmenden Frauen,

meist mit Migrationshintergrund, konnten durch eigene Beispiele das Bild von Prägnungen durch Kultur, soziale Situation und Bildung sehr eindrücklich ergänzen.

Die Generation der Mädchen (7-12 Jahre), die sich wöchentlich im Mädchentreff begegnen, luden die epb für das aktuelle Thema: „Mobbing und Gewalt in der Schule“ ein. Mit einführendem Filmmaterial, aufklärenden Inputs, Rollenspielen und eigenen Videoaufnahmen wurden mit den Mädchen Lösungen erarbeitet. Die Teilnehmerinnen wagten sich sehr engagiert und offen an die Materie heran. Mit den Gruppenleiterinnen des Mädchentreffs wurde das Thema Gewaltprävention noch in den nächsten Wochen fortgeführt und gut verankert.

**Soziales Marienborn**

Auch in diesem Kalenderjahr können wir auf eine gute Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Marienborn im Rahmen des Projektes Soziales Marienborn zurückblicken. Im „Centrum der Begegnung“, das zu Beginn des Jahres 2010 zum „Haus der Familie“ weiterentwickelt wurde, um Kinder, Jugendliche und Familien unterschiedlicher Religionen und Kulturen noch besser erreichen und unterstützen zu können, konnten wir den Menschen vor Ort wieder zu regelmäßigen Zeiten psychologische Beratung anbieten. Der Raum, der

der Beratung diente, wurde durch eine zusätzlich eingerichtete Sitzecke verschönert, was bei den Ratsuchenden sehr positiv ankam. Wir freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

**„Helfen macht Schule“**

Die Fachstelle Gesellschaftliche Verantwortung des Evang. Dekanates Mainz hat 2010 in enger Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Mainz-Bingen das Projekt „Helfen macht Schule“ ins Leben gerufen und möchte damit einen Beitrag leisten, der Armut und daraus erwachsender Bildungsbenachteiligung von Kindern in Mainz entgegenzuwirken. Die epb unterstützte dieses Projekt von Herbst 2010 bis Dezember 2011 mit dem Angebot monatlicher offener Sprechstunden zur Erziehungsberatung in den beiden teilnehmenden Schulen Feldbergschule und Leibnizschule in der Neustadt.

Darüber hinaus haben wir auch in diesem Jahr wieder mit zahlreichen Institutionen und Personen sowohl in fallübergreifenden Zusammenschlüssen als auch einzelfallbezogen zusammengearbeitet:

**Fallbezogene Kooperation**

In der Einzelfallarbeit sind je nach Fragestellung mit dem Einverständnis der Klienten folgende Stellen beteiligt:

Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Kinderheime, Amt für Jugend und Familie, Sozialpädagogische Familienhilfe, VerfahrenspflegerInnen, RechtsanwältInnen, Familiengericht, PfarrerInnen/Pfarrgemeinden, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, Kinderneurologisches Zentrum Mainz, Autismus Therapiezentrum Uniklinik Frankfurt, Sozialpädiatrisches Zentrum Bad Kreuznach, Klinik für Kommunikationsstörungen Mainz, FachärztInnen, psychotherapeutische Praxen, Diakonisches Werk Mainz-Bingen, Fachberatung für Kindergärten, andere psychosoziale Beratungsstellen, Schulpsychologischer Dienst, SchulsozialarbeiterInnen, Internationaler Bund für Soziale Arbeit Mainz, Bewährungshilfe.

**Fallübergreifende Kooperation**

Darüber hinaus kooperieren wir vertrauensvoll mit Einrichtungen wie:

Landesjugendamt, Gerichten, Amt für Jugend und Familie der Stadt Mainz, Dezernat für Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit der Stadt Mainz, Dt. Kinderschutzbund, Kinderschutzzentrum, Caritas-Verband und deren Beratungsstellen, Zentralstelle für Seelsorge und Beratung in

Friedberg, Pro Familia, Verband allein erziehender Mütter und Väter, evangelische Kirchengemeinden, Evangelische Familienbildung, Telefonseelsorge, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Stadtjugendpfarramt, Dekanatsjugendpfarramt, DekanatsjugendpflegerInnen, Universität Mainz, Bistum Mainz (Abbildung 1).

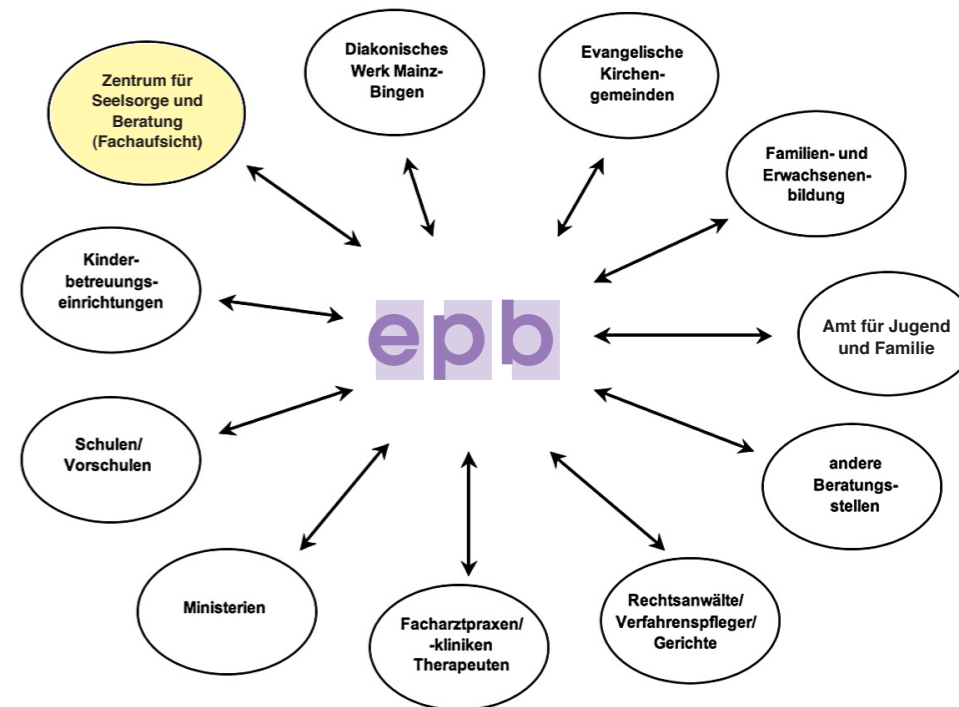


Abb. 1: Kooperationspartner

## 1.2 Beratung bei Hochstrittiger Trennung und Begleiteter Umgang

Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen mit der Stadt Mainz wurde eine Zusatzvereinbarung über die Förderung der Hochstrittigen Beratung und des Begleiteten Umgangsrechts abgeschlossen, die zum 01.08.2010 in Kraft trat.

Ein spezielles Gutscheinsystem wurde entwickelt, um diese Zusatzaufgaben für alle integrierten Beratungsstellen in Mainz, die in diese Aufgabe eingebunden sind, finanziell abzusichern.

Es sind regelmäßige Qualitätszirkel mit der Stadt Mainz und den integrierten Beratungsstellen geplant, um die Durchführung und den Fortgang oben genannter Aufgaben abzustimmen.

Im Jahr 2011 haben wir Gutscheine für drei Familien im Bereich Hochstrittige Trennungs- und Scheidungsberatung erhalten sowie vier Beratungsgutscheine für die Unterstützung von Familien mit dem Bedarf für Begleiteten Umgang.

## 1.3 Prävention

Gemäß den Vereinbarungen mit den öffentlichen Trägern der Jugendhilfe haben wir einen bedeutsamen Anteil unserer Arbeitszeit für präventive Aufgaben genutzt. Im Wesentlichen waren dies:

- Vorträge für Eltern zu den Themen
  - Beziehung kommt vor Erziehung
  - Grenzen setzen und nicht verletzen
  - Soziale Kompetenz
  - Elterliche Präsenz
  - Über den Umgang mit Grenzen in der Erziehung
  - Wie unterstütze ich mein Kind in einer Trennungs-/ Scheidungssituation?
  - Pubertät
  - Einschulung
- Veranstaltungen für weitere Zielgruppen
  - Frauencafé Katzenbergtreff: Vortrag zu Prägungen durch Erziehung
  - Mädchentreff Katzenbergtreff: Gruppenarbeit zum Thema Mobbing
  - Burn-out
- Offene Sprechstunden
- Information über weitere Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten
- Vorstellung der epb
  - Informationsnachmittag für Erzieher- und Gruppenleiter
  - Gruppe alleinerziehender Mütter, organisiert durch den CJD
  - Schulelternbeirat und Lehrerkollegium der Feldberg- und Leibnizschule
  - Erstklässler-Elternabend der Leibnizschule
- Fortbildungen für Fachkräfte
  - Depression im Jugendalter (Jahreskonferenz Schulseelsorge der EKHN)
  - Essstörungen (Teamfortbildung Hort)

- Kindeswohlgefährdung. Erkennen und Handeln. (Teamfortbildung Diakonisches Werk Mainz-Bingen)

- Fallsupervisionen in Kindertagesstätten und Schulen
- Teamsupervision in Kindertagesstätten
- Leitungssupervision in Kindertagesstätten

## 1.4 Gruppenangebote

### Soziales Kompetenztraining für Kinder

Vor den Weihnachtsferien 2011 begann wieder der Kurs Soziales Kompetenztraining für Kinder im Grundschulalter der 3. und 4. Klassen, der von zwei psychologisch/pädagogisch ausgebildeten Fachkräften geleitet und in den Räumen der Beratungsstelle durchgeführt wird. Das Konzept des Trainings richtet sich an Kinder, die im Umgang mit Gleichaltrigen Schwierigkeiten haben und in Konfliktsituationen über wenig sozial angemessene Handlungsmöglichkeiten verfügen. Acht Kinder nehmen in einem Zeitraum von Dezember 2011 bis März 2012 wöchentlich an einem 90 minütigen Programm teil. In erlebnisaktivierender und prozessorientierter Weise können die Kinder Lösungsmöglichkeiten im Umgang mit Konflikten erarbeiten und ihre Gruppenkompetenz und Integration in Gruppen verbessern. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Selbst- und Fremdwahrnehmung zu sensibi-

lisieren, Wertschätzung sich selbst und den anderen gegenüber zu fördern und Selbstregulationsprozesse zu schulen, wobei in Konfliktsituationen die Gruppe immer auch als Expertenteam genutzt wird. Darüber hinaus lernen die Kinder Techniken von Entspannungsverfahren kennen und nehmen an verschiedenen Übungen zur Verbesserung der Konzentration teil. Uns ist es während des gesamten Prozesses immer wichtig, zusammen Spaß zu haben und den Kindern positive Erfahrungen innerhalb einer Gruppe zu ermöglichen.

Entscheidend für den Erfolg des Trainings ist es, dass die Kinder von ihren Eltern in ihren neu erworbenen Fertigkeiten unterstützt werden. Daher findet zu Beginn und am Ende der Gruppe je ein Elternabend statt, bei dem es um Themen der positiven Eltern-Kind-Beziehung, der Kommunikation mit Kindern, der Wertvorstellungen, des Umgangs mit Grenzen und Widerständen, des Aufstellens von Familienregeln und der Präsenz der Eltern geht. Darüber hinaus können die Eltern, wenn sie es wünschen, in Einzelgesprächen weitergehende Beratung in Anspruch nehmen.

### Soziales Gruppenangebot für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien „und plötzlich ist alles ganz anders...“

In den letzten Jahren haben wir die Erfahrung gemacht, dass es für Kinder, die Ganztagschulen besuchen, schwierig ist, an einem wöchentlichen Gruppenangebot teilzunehmen. Aus diesem Grund haben wir im Herbst 2011 eine Gruppe gestartet, die samstags stattfand. Das beinhaltete fünf Termine für jeweils vier Stunden. Eltern und Kinder empfanden den Wochenendtermin als entlastend. Wir konnten feststellen, dass die Kinder entspannter teilnahmen und sich schnell eine intensive Gruppenarbeit einstellte.

Acht Kinder im Alter zwischen neun und zwölf Jahren nahmen teil. Sie setzten sich in erlebnisorientierter und spielerischer Weise mit ihren Erlebnissen, Ängsten und Hoffnungen auseinander. Insbesondere schwierige Situationen, die sie im Zusammenhang mit der Trennung ihrer Eltern erlebt hatten, wurden thematisiert und im Rollenspiel szenisch dargestellt.

Die Kinder wurden darin unterstützt, ihre Gefühle, Erfahrungen und Erwartungen in Bezug auf die Trennung zu erkennen und auszudrücken, sich neue Freiräume zu schaffen, sowie eine eigene Perspektive zum Trennungsgeschehen und der neuen Lebenssituation zu entwickeln. Dabei war die

Gruppe wichtig, die ihnen einen sozialen Raum zur Unterstützung und zum Experimentieren bot.

Die Rückmeldungen der Kinder waren positiv in Bezug auf den Rahmen und die Inhalte: „Die Spiele waren toll; der Austausch war wichtig; habe mich getraut, etwas von mir zu erzählen.“

Begleitend zu der Kindergruppe fanden zwei Elternabende statt. Die Mütter und Väter konnten sich mit der Perspektive ihrer Kinder auseinandersetzen und Fragen zu ihrer eigenen Situation klären.

## 1.5 Konzeption

Im Berichtszeitraum haben wir unsere Konzeption überarbeitet und an die neuen Aufgabenstellungen angepasst. Ebenso haben wir ein Konzept für den Begleiteten Umgang erstellt. Beide Dokumente sind über das Sekretariat der Beratungsstelle erhältlich.

## 2 Gremienarbeit

Insbesondere zur effektiven Nutzung der Ressourcen ist die Vernetzung mit anderen Institutionen in unterschiedlichen Arbeitsgruppen wesentlich. Hierbei geht es einerseits darum, die Kompetenzen und Erfahrungen, die durch die Beratungsarbeit erlangt werden, in die öffentliche Diskussion einzubringen. Zum anderen können wertvolle neue Anregungen und Impulse für die eigene Arbeit gewonnen werden. Auch können Klienten effektiver unterstützt werden, da bei Bedarf unkompliziert weitere Stellen der sozialen Angebotslandschaft einbezogen oder Klienten passgenau weiterverwiesen werden können.

### An folgenden Arbeitsgruppen haben wir uns 2011 beteiligt:

- Stellenleiterkonferenz Friedberg
- Tagungen der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung (LAG)
- LAG-Sitzungen des erweiterten Vorstands
- Organisationsteam der LAG-Herbsttagung „Kinder psychisch kranker Eltern“
- Arbeitsgemeinschaft der LeiterInnen der Beratungsstellen (LIBS)
- Stellenleiterkonferenz der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen der EKHN
- Beirat epb
- Netzwerk Kind und Sprache
- Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder
- Runder Tisch Schütteltrauma
- Fachtagung Mitarbeitervertretung
- Arbeitskreis Trennung-Scheidung
- Neustadtgruppe
- Mainzer Bündnis für Familien
- Arbeitskreis Stärkung der Elternkompetenz
- Soziales Marienborn
- Soziale Stadt (Lerchenberg, Mombach, Neustadt)
- Runder Tisch „Frühe Bildung in der Neustadt sichern“
- Verband kirchlicher Mitarbeitender

## 3 Öffentlichkeitsarbeit

### Gottesdienst „Hinter dem Horizont geht's weiter...“

Unter der Überschrift „Hinter dem Horizont geht's weiter“ fand am 03.09.2011 in der St. Christophkirche in Mainz wieder ein Gottesdienst für Menschen statt, die von Trennung und Scheidung betroffen sind. Kooperationspartner waren diesmal das Diakonische Werk Mainz-Bingen, der Verband der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau, die Gemeinde der Altkatholiken in Mainz/Wiesbaden, das Dekanat in Offenbach und das Referat für Alleinerziehende des Bistum Mainz. Dieser Themengottesdienst wird nur einmal im Jahr angeboten und fand 2011 zum sechsten Mal statt. Im Anschluss an den Gottesdienst bestand die Möglichkeit zum Ausklang mit Getränken und Gebäck. Aufgrund des großen Zuspruchs der Besucher/Innen wird der Trennungs- und Scheidungsgottesdienst auch im Jahr 2012 angeboten werden.

### Konfi-Tage 2011

Wie in den vergangenen Jahren nahmen wir auch 2011 an den Konfirmandentagen in Mainz teil, einem Kooperationsprojekt mehrerer Kirchengemeinden und Einrichtungen des evangelischen Dekanates Mainz unter der Leitung des Stadtjugendpfarramtes. Im Rahmen der Konfirmanden-Ralley stellte unsere Beratungsstelle eine Station für die verschiedenen Konfirmandengruppen aus den umliegenden Gemeinden dar. Dieses Jahr trafen die Gruppen an zwei Vormittagen verteilt in der Stelle ein, um unterschiedliche kleinere Aufgaben zu erfüllen und dabei auch die Beratungsstelle kennenzulernen.

### Unter offenem Himmel – 1. Hechtsheimer Kirchentag

Auf dem ersten Hechtsheimer Kirchentag im Mai 2011 war die epb in Kooperation mit dem Caritas-Verband mit einem Stand vertreten. Unter dem Motto: „Ein Fest der Begegnung und des Glaubens für alle“ konnten wir Menschen auf unser Beratungsangebot aufmerksam machen. Insbesondere wurden die Themen Lebensberatung und Trennungs- und Scheidungsberatung nachgefragt. Viele interessante Gespräche mit Gästen des Festes und anderen Multiplikatoren rundeten den Einsatz ab.

### Mainzer Tage der Diakonie

Am 05.11.2011 konnten sich im Rahmen der Mainzer Tage der Diakonie unter dem Motto „Ehrenamt tut gut“ im Frankfurter Hof interessierte Menschen auf vielfältige Weise über die Aktivitäten der Evangelischen Kirche und des Diakonischen Werkes in Mainz und dem Kreis Mainz-Bingen sowie die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements informieren. Neben interessanten Vorträgen und einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion bot eine Informationsmesse Gelegenheit, die einzelnen Einrichtungen mit ihren Angeboten kennenzulernen und direkt mit Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen. Auch unsere Beratungsstelle war mit einem Stand vertreten.

## 4 Qualitätssicherung

Auch in diesem Jahr wurden als bewährte Maßnahmen der Qualitätssicherung regelmäßig Teamsitzungen, Supervisionen und eine Evaluation unserer Arbeit durchgeführt. Desweiteren nahmen die Mitarbeitenden wieder zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen wahr, und auch die räumliche Ausstattung konnte dem aktuellen Bedarf noch besser angepasst werden.

### 4.1 Qualifizierung und Fortbildung der Mitarbeitenden

#### Fortbildungen 2011:

- Psychosen und andere jugendpsychiatrische Erkrankungen
- Wissenschaftliche Jahrestagung der bke „Übergänge“
- Pubertät – Zeit der heftigen Turbulenzen
- LAG-Tagung „Kinder psychisch kranker Eltern“
- Mainzer Bündnis gegen Depression
- Gewalt in der Schule
- Bindungsbedürfnisse und Mentalisierungsfähigkeiten von 2-Jährigen

- Impact-Techniken für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien
- Den Kindern eine Stimme geben – Hypnosystemische und psychodramatische Interventionen in Trennungs- und Scheidungssituationen
- Mein Körper, mein Kopf und ich – Hypnotherapeutische Interventionen zur Förderung von Lust auf persönliches Wachstum, Veränderung und Entwicklungsmotivation
- Beratung in Zwangskontexten
- Psychische Erkrankungen rund um die Geburt
- Trauma wirkt weiter
- Neues Kinderschutzrecht
- ADHS
- Trauma-Therapie
- Umgang und Beratung mit Trauernden
- Psychotherapie heute

#### Folgende Weiterbildungen konnten unsere Mitarbeiterinnen 2011 erfolgreich abschließen:

- Systemische Familientherapie, Frau Brixius
- Systemisch-lösungsorientierte Familienberatung, Frau Hashimi
- Systemische Kinder- und Jugendlichen-therapie, Frau Ellermann-Boffo

### 4.2 Kindertherapiezimmer

Dank großzügiger Geldspenden sowie einiger Sachspenden war es uns in diesem Jahr möglich, das Kindertherapiezimmer unserer Beratungsstelle weiter auszugestalten. Bei einer umfassenden Bestandsaufnahme wurden alte, unvollständige und defekte Spielsachen entfernt. Es konnten stapelbare Stühle sowie flexibel stellbare Sitzpolster und einige Spielsachen neu angeschafft werden.

Durch die vielfältige Nutzung des Raumes sind eine große Flexibilität in der Raumgestaltung sowie ein breitgefächertes Angebot an Materialien unerlässlich. Denn das Kindertherapiezimmer wird für die Einzelarbeit mit Kindern oder Familien, für die Durchführung psychologischer Testverfahren und auch für unsere Kindergruppen genutzt. Durch die Erweiterung unseres Angebotsspektrums um den Begleiteten Umgang seit 2010 dient es außerdem als Raum, in dem sich Eltern und Kinder begegnen, miteinander in Kontakt treten und spielen können.

## 5 Anhang

### 5.1 Unser Team 2011

**Walter Roscher**  
Leiter der Beratungsstelle  
Diplom-Psychologe  
Psychologischer Psychotherapeut  
Verhaltens-, Familien- und  
Gesprächspsychotherapeut  
Zert. Erziehungs- und Familienberater bke  
Supervisor

HA 1/2

**Kathrin Ellermann-Boffo**  
Diplom-Sozialarbeiterin  
Systemische Paar- und Familientherapeutin  
(DGSF), Systemische Kinder-  
und Jugendlichentherapeutin

HA 1/2

**Nadja Hashimi**  
Diplom-Psychologin  
Systemisch-lösungsorientierte Familienberaterin  
(DGSF)

HA 1/2

**Sabine Brixius** (vormals Kellermann)  
Diplom-Sozialpädagogin  
Personzentrierte Beratung (GwG)  
Körpertherapeutin (Hakomi)  
Systemische Paar- und Familien-  
therapeutin (IFW)

HA 1/2

**Claudia Ehlert**  
Diplom-Psychologin  
Personzentrierte Beratung (GwG)  
Entspannungspädagogin (BTB)

HA 1/1

**Silke Rodeit**  
Diplom-Psychologin  
Systemische Familienberaterin

Honorarkraft

**Erika Zaft**  
Sekretärin

HA 1/2

### 5.2 Der Beirat

**Dekan Pfr. Michael Graebisch**  
Dekanat Oppenheim  
Vorsitzender des Beirates

**Pfr. Dipl.-Soz.-Päd. Ulrich Dahmer**  
Dekanat Mainz, DSV-Mitglied

**Dekanin Pfrin. Annette Stegmann**  
Dekanat Ingelheim

**Dipl.-Soz.-Päd. Georg Steitz**  
Leiter des Diakonischen Werkes Mainz-Bingen

**Dipl.-Psych. Wolfgang Kinzinger**  
Zentrum Seelsorge und Beratung der EKHN  
in Friedberg, Fachberater

**Pfr. Peter Röder**  
Diakonisches Werk Hessen-Nassau,  
Frankfurt a.M.

**Dipl.-Psych. Walter Roscher**  
Leiter der epb Mainz und Mainz-Bingen

### 5.3 Aktuelle Adressen, Kontakte und Ansprechpartner

Evangelische Psychologische Beratungsstelle der Evangelischen Dekanate Mainz, Ingelheim und Oppenheim in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Mainz-Bingen, Kaiserstraße 37, 55116 Mainz

#### Sekretariat

Frau Zaft, Frau Ludenia

Telefon 06131/965540

Fax 06131/965549

Mo. – Fr. 08.00 – 12.00 Uhr

Mo. und Di. 13.00 – 16.00 Uhr

Do. 13.00 – 17.00 Uhr

E-Mail: [epbMainz@t-online.de](mailto:epbMainz@t-online.de)

[www.Erziehungsberatung-Mainz.de](http://www.Erziehungsberatung-Mainz.de)

#### E-Mail-Adressen der Mitarbeitenden

##### Herr Roscher, Dipl.-Psychologe

Leiter der Beratungsstelle

[roscher@erziehungsberatung-mainz.de](mailto:roscher@erziehungsberatung-mainz.de)

##### Frau Ellermann-Boffo

Dipl.-Sozialarbeiterin

[ellermann-boffo@erziehungsberatung-mainz.de](mailto:ellermann-boffo@erziehungsberatung-mainz.de)

##### Frau Hashimi

Dipl.-Psychologin

[hashimi@erziehungsberatung-mainz.de](mailto:hashimi@erziehungsberatung-mainz.de)

##### Frau Brixius

Dipl.-Sozialpädagogin

[brixius@erziehungsberatung-mainz.de](mailto:brixius@erziehungsberatung-mainz.de)

##### Frau Ehlert

Dipl.-Psychologin

[ehlert@erziehungsberatung-mainz.de](mailto:ehlert@erziehungsberatung-mainz.de)

##### Frau Zaft, Sekretärin

[epbMainz@t-online.de](mailto:epbMainz@t-online.de)





Erziehungs-, Familien- und  
Lebensberatungsstelle

Träger:



EVANGELISCHE DEKANATE  
MAINZ, INGELHEIM UND  
OPPENHEIM

**Diakonie**   
Diakonisches Werk Mainz-Bingen